

Premiere im COME IN
am 16. November 2002 - siehe Seite 11

DÄNZER

Ausgabe 8/02

Preis: 1 Euro



GESCHAFFT!

Der neue Ballettsaal
ist bezogen

GESCHÄTZT!

Der "pas de trois"
in den Augen
unserer Partner

GEBUCHT!

Das pdt-
Trainingslager
im Oktober



„pas de trois“ e.V.



Simon

Am Müggelpark 6 ● 15537 Gosen ● 03362 - 82 34 0



Mini fahren

ab 179,00 € /Monat

incl. Vollkasko

Inhaltsverzeichnis

Themen	Seiten
Rückblick und Ausblick	4 / 5
Die Ballettpädagogen des pdt / Beiträge	6 / 7
Außenauftritte / Brief vom Autohaus Simon	8 / 9
"Sprechen ist nicht so einfach..."	10
Vorschau auf Premiere "Ruf mich an ..." (16.11.)	11
Unsere Partner im FEZ	12 / 13
Premiere - beinahe ohne Kostüm	14 / 15
Zu Gast bei: Hubert Fürstenow	16 / 17
Vorschau Trainingslager (13.-19.10.02)	18
Rückblick auf das Vereinsfest 2001	20 / 21
Premierenvorschau "I will dance" (29.3.03)	22
Tanz mit Kindergartenkindern geht weiter	23

Trainingszeiten

Klassisch - Frau Leupold: Di 15.30 - 20 / Fr 15.30 - 21 Uhr
Folklore - Frau Pietzsch: Mo 16 - 18 / Do 17 - 21 Uhr
Modern - Herr Mitrea: Mo 18 - 21 / Mi 18 - 21 Uhr
Step - Frau Hagen: Fr 18.30 - 19.30 Uhr

Kindertanz

Frau Pietzsch: Mo 15 - 16 / Do 15 - 17 Uhr
Herr Mitrea: Mi 15.30 - 18 Uhr

Kita-Kinder

Frau Pietzsch: Di 10 - 12 Uhr; **Herr Mitrea:** Mi 10 - 12 Uhr

"pas de trois" - Wir über uns

Im Berliner Kinder- und Jugendballett "pas de trois" e.V. sind alle Kinder ab 4 Jahre, die Freude am Tanzen haben, herzlich willkommen. Das ein- bzw. zweimalige Training pro Woche wird in Anfänger- und Fördergruppen durch erfahrene Ballettpädagogen im FEZ Wuhlheide geleitet.

Anschrift: Berliner Kinder- u. Jugendballett "pas de trois" e. V.,
im FEZ Wuhlheide
An der Wuhlheide 197, 12459 Berlin

Kontakt: Herr Andersohn: 0 30 / 6 59 50 17
e-mail: Info@pdt-Ballett.de

Frau Leupold: 0 33 75 / 90 08 79

Frau Fürstenow: 0 30 / 9 81 88 29

Frau Seeger: 0 30 / 5 64 40 32
Fax 0 30 / 56 29 86 30
e-mail: NORB.Wegner@t-online.de

Spenden: Konto-Nr. 769 105 55 05
Berliner Bank,
BLZ 100 200 00

Der Vorstand:

- 1. Vorsitzender:** Jürgen Andersohn,
- 2. Vorsitzende:** Margot Weschke-Leupold, **Schatzmeisterin:** Bärbel Seeger, **Stv. Schatzmeisterin:** Angelika Fürstenow, **Schriftführerin:** Heike Lemke, **Stv. Schriftführerin:** Renate Schulz, **Mitglied des Vorstandes:** Daniela Nitsch

Impressum: DÄNZER ist die Vereinszeitschrift des Berliner Kinder- und Jugendballetts "pas de trois" e.V. Anschrift: FEZ Wuhlheide, An der Wuhlheide 197, 12459 Berlin • DÄNZER erscheint im Marianne-Verlag Berlin • Preis: 1,- Euro • **Redaktion:** Susanne Harmsen (V.i.S.d.P.), Hans-Jürgen Horn und viele Tanzkinder; Layout: Hans-Jürgen Horn; Fotografien: Norbert Wegner, Jürgen Andersohn, Hans-Jürgen Horn und viele andere • Produktion: Studio WIR Berlin / Marianne-Verlag, Lessingstraße 6, 12623 Berlin, Telefon: 0 30 / 5 67 67 49, Fax 0 30 / 56 70 21 69 • Druck: cw Obotritendruck Schwerin; **Anzeigen:** Marianne-Verlag Berlin, Preisliste 1/02.

Internet www.pdt-Ballett.de • www.pdt-Ballett.com • **e-mail** Info@pdt-Ballett.de



Liebe Vereinsmitglieder, liebe Tänzerinnen, Tänzer und Freunde des Vereins,

in arbeitsreichen Monaten ist es uns gemeinsam gelungen, für unsere Tänzerinnen und Tänzer einen neuen Ballettsaal herzurichten. Nur durch Ihre tatkräftige Unterstützung oder Spende - oder beides - konnte am 3. September 2001 der Trainingsbetrieb in den neuen Räumlichkeiten beginnen. Im Oktober 2001 wurde dann der neue Parkettfußboden verlegt. Wir freuen uns über diese erhebliche Verbesserung des Tanzbodens - zum Nutzen aller Tänzerinnen und Tänzer. Der neue Geräteschrank wird seit Mai 2002 genutzt.

Von den damals noch 156 Mitgliederfamilien beteiligten sich bisher 67 Mitgliederfamilien:

- 39 Familien halfen bei Umbau und Renovierung;
- 42 Familien halfen mit einer Spende;
- 14 Familien entschlossen sich zu beidem;
- 20 Familien halfen an einem Tag;
- 12 Familien halfen zwei Tage;
- 7 Familien halfen mehr als zwei Tage;



- 94 Personen waren durchschnittlich - über alle Tage gerechnet - 5 Stunden dabei. Das bedeutet, insgesamt wurden 470 Stunden für die neuen Trainingsbedingungen unserer Kinder gearbeitet.

DANKE!

Danke auch denjenigen, die uns tagtäglich helfen.

Bisher sind durch Sie an Spenden rund 1.500,- Euro und mehr als 3.000,- Euro von Sponsoren (durch die Bemühungen des Vorstandsvorsitzenden - Anmerk. der Red.) zusammengekommen. Insbesondere danken wir dem Autohaus Simon, dem FEZ, der Landesmusikakademie, dem Busunternehmen BerlinMobil, dem OTA-Ausbildungszentrum, den ABM-Projekten Ariadne Faden und AQUA, dem Marianne-Verlag Berlin und dem Autohaus Heydrich für deren Unterstützung.

Heute haben wir 220 Mitgliederfamilien, deren 220 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene als Tänzerinnen und Tänzer in mehr als 1.500 Kostümen über 10.000 Zuschauer im Jahr durch ihr Können begeistern, sowohl bei Auftritten im FEZ, bei Vorstellungen im "Come



In^a als auch bei Gastspielen im In- und Ausland.

Das soll auch weiterhin so bleiben!

Hierbei kann und sollte uns jeder helfen. Ob durch einen gezielten Kartenerwerb oder im aktiven "Vermehreren" unseres Spendenkontos oder durch Unterstützung bei der Gewinnung von Partnern zum gegenseitigen Vorteil oder, oder, oder ...

Schön wäre auch, wenn Sie sich einer Mitgliederinitiative anschließen würden, einen zusätzlichen Monatsbeitrag für die Anschaffung neuer Kostüme zu spenden. (Berliner Bank; BLZ 100 200 00, Konto-Nr.: 76 91 05 55 05, Zweck: Premiere - und Ihr Name)

Unser Ziel ist es, im November 2002 und März 2003, zwei neue Premieren zur Aufführung zu bringen. Hierzu bedarf es noch vielfältiger Unterstützung und zusätzlicher Aktivitäten. In den Oktoberferien 2002 wird ein Trainingslager in einem Berghotel im tschechischen Riesengebirge durchgeführt. Bisher haben wir ca. 90 Teilnahmemeldungen vorliegen. Für die Novemberpremiere die letzte Chance, noch Feinheiten zu trainieren. Für Mitglieder eine Möglichkeit, sich ein paar



Tage in der Nähe der Kinder zu erholen - denn die Kapazität liegt bei 106 Personen (siehe auch Seite 18).

Viele neue Kostüme werden für die Premieren angefertigt. Dafür und für unseren Fundus werden bis August 2002 im Ballettsaal Garderobenschränke eingebaut, anzusehen im September zum Tag der offenen Tür.

Das Angebot für unsere Jüngsten soll im nächsten Schuljahr fortgeführt werden. Hierzu wären wir bereit, weitere Kindertagesstätten in unsere Busroute mit aufzunehmen, um den 4 bis 6-jährigen ein frühzeitiges Tanztraining zu ermöglichen (siehe auch Seite 23).

Daß diese Vorhaben keine "One-man-show" sind, haben viele von Ihnen durch Ihre eigene aktive Mitarbeit im Verein bereits umfassend miterleben können. Für künftige gemeinsame Erlebnisse in unserem Verein wünsche ich uns weiterhin viel Erfolg.

Mit freundlichen Grüßen

Jörg Andersohn
Jürgen Andersohn, Vorstandsvorsitzender

Klassischer Tanz

Margot
Weschke-Leupold



Seit 1979 Künstlerische Leiterin des Kinder- und Jugendballetts im Pionierpalast, seit 1990 des "pas de trois" e.V. im FEZ Wuhlheide

Jahrgang 1939;
Bühnenreife mit 14 Jahren; 1955-58: Staatsoper Dresden; 1958-81: Deutsche Staatsoper Berlin; Ständige Gast-Solotänzerin am Theater Cottbus; Studium als Ensembleleiterin; seit 1980: Tanz-Pädagogin an der Staatlichen Ballettschule Berlin; Leiterin des Kinderballetts Wildau bei Berlin;

Folklore-Tanz

Annemargret
Pietzsch



Seit 1994 als freischaffende Tanzpädagogin tätig, u.a. verantwortliche Tanzlehrerin für Gestaltungstanz im "pdt"

Jahrgang 1953;
eine Tochter;
Als Schülerin Mitwirkung in einem Sportballett in Raabeburg/Sachsen; Ausbildung an Palucca-Schule Dresden zur Bühnentänzerin; Engagements an den Bühnen in Gera (72/73), Zwickau (73/74), Bautzen (74/88); Pädagogin an der Palucca-Schule (88/89); Freischaffende Tänzerin (89/91);

Moderner Tanz

Dan
Mitra



Seit September 1999 Tanzpädagogin beim pdt-Ensemble im FEZ

Jahrgang 1953, verheiratet, ein Sohn, eine Tochter;
Ab 5. Lebensjahr Tanzunterricht, Ausbildung an Staatl. Ballettschule Bukarest, 72: Diplom Bühnentänzer; Engagements: Armee-Ensemble; Fernsehballer, Operetten-theater Bukarest; 75-79 Solotänzer Gera; 79-96 Gruppentänzer, Friedrichstadtpalast; 74-79 und 84/85 Jura-Studium; seit '97 freiberufl. Ballettlehrer und Choreograph für Jugendgruppen im modernen Tanz / Jazztanz;

Die Ballett-Pädagoginnen
des pdt e.V.

Step-Tanz

Liesel
Hagen



38 Jahre Lehrerin der Staatl. Ballettschule Berlin; zwei Jahre am Friedrichstadtpalast, seit '93 beim pdt

Jahrgang 1920; ein Sohn; 1933-36 Ausbildung an der Ballettschule Anneliese von Oettingen; 1936 Bühnen- und Filmprüfung; zahlreiche Engagements als Solotänzerin und stellv. Ballettmeisterin in Theatern und beim Film; Gründung einer eigenen Ballettschule; Unterricht für Schauspieler, Tänzer, Mannequins; '61-63 Choreographieschule des Moskauer Bolschoitheaters;

Assistentin Step-Tanz

Corina
Hensel



Studentin der Pharmazie, seit 1991 im pdt-Ensemble als klassische und Step-Tänzerin

Jahrgang 1979; Abi '98; In den elf Jahren beim pdt hat Corina eine fundierte Klassik-Tanz-Ausbildung bei Frau Leupold erhalten und sehr umfangreiche Bühnen- und Auftrittserfahrungen sammeln können; erste Erfahrungen als Assistenz-Trainerin erwarb sie im Trainingslager in Holland 1999; "Dem Tanzen gehört alle meine Freizeit - es ist mein Leben" sagt sie über sich selbst;

Mitgliedsbeiträge im "pas de trois" e.V.

Der monatliche Mitgliedsbeitrag setzt sich zusammen aus 13,- Euro pro Tänzer/in zusätzlich folgendem spezifizierten Unkostenbeitrag entsprechend dem Tanztraining / -unterricht:

zweimal wöchentlich	13,50 €
Step, einmal wöchentlich	5,00 €
Kindertanz, erweitertes Training	8,00 €
Kindertanz, einmal wöchentlich (bis maximal 15 Monate)	3,00 €
Lady-Training, einmal wöchentlich	20,00 €
Kita-Training	9,50 €
Schnupperstunden (je Stunde; max. 4 Wochen)	4,00 €

Bei Härtefällen sind bis 10% Nachlaß möglich.
Geschwisterkinder erhalten bis 20% Nachlaß.

Ausführliche Informationen erhalten Sie vom pdt

Spendenkonto:

Nummer: 769 105 550 5
Berliner Bank
BLZ 100 200 00



AUSSENAUFTRITTE



BMW Simon sagt "Danke" für die gute Zusammenarbeit mit "pas de trois"!



Das Autohaus Simon, gegründet im Dezember 1991, bestand früher nur aus einer alten Garage und hat heute aus dem Nichts ein aus innovativen Ideen gestaltetes, in die Zeit passendes Autohaus aufgebaut. Die vergangenen 10 Jahre waren geprägt von Höhen und Tiefen, mit viel Kraft, Engagement und viel Energie. Vieles hat sich verändert, vieles Neue kam hinzu und die Anforderungen an uns wuchsen.

So haben sich auch Partnerschaften gebildet, wie z.B. mit dem pas de trois. Eine Partnerschaft, welche nun schon seit vier Jahren stabil läuft, wo Zusammenarbeit und gemeinsame Kooperation keine Frage, sondern fast eine Selbstverständlichkeit sind.

Pas de trois begleitete uns bei vielen Präsentationen, Jubiläen und Geburtstagen. So wurde z.B. ganz aktuell der neue Mini im September 2001 tanzend präsentiert, der neue 7er BMW wurde mit einem klassischen Teil des Tanzensembles den VIP-Gästen vorgestellt, und selbst beim runden Geburtstag von Rudolf Simon war pas de trois präsent. Mit Can Can und Walzeranz zeigten große und kleine Tänzerinnen einen Ausschnitt ihres Repertoires. Das Highlight für Rudolf Simon war, als alle Tänzer ihm nach und nach auf tänzerische Art eine rote Geburtstagsrose als Präsent überreichten.

Das sind nur einige Beispiele unserer Kooperation.

Nun wollen wir an dieser Stelle eines sagen "Danke". Danke, für das uns entgegengebrachte Vertrauen, Danke für die vielen tänzerischen Einlagen bei der einen oder anderen Veranstaltung und wir sagen bei

unseren Kunden und Interessenten, Danke, daß Sie uns als Ihren BMW Partner erkennen und vor allem, daß uns viele Kunden über all die Jahre stets die Treue gehalten haben. Wir versichern Ihnen, daß wir soviel Ehrgeiz, Elan und Kraft haben, auch in Zukunft Ihren hohen Erwartungen gerecht zu werden und hoffen, Sie zukünftig bzw. weiterhin in unserem Hause begrüßen zu dürfen.

Wir wünschen uns mit pas de trois eine weiterhin gute Zusammenarbeit und werden sie auch, soweit es uns möglich ist, tatkräftig unterstützen.

Ihr BMW Autohaus Simon



Im "pas de trois"e.V. wird nicht nur getanzt, was eher eine stumme Kunst ist, bei der alles mit dem Körper ausgedrückt wird. Einige Stücke haben Sprechrollen, die die Zuschauer durch das Stück führen. Auch dabei kann man ganz schön ins Stolpern kommen ...

"Das war ja schon ganz gut, aber ..." - ist einer der Sätze, die man bei einer Sprecherprobe oft zu hören bekommt - gleich nach: "Du musst etwas freier und deutlicher sprechen". Zum Lob: "Genau so war es gut!" wird oft Kritik gesetzt, aber das ist gut so. Woher würden wir sonst wissen, was auf der Bühne auf keinen Fall passieren sollte?

Auch untereinander sagen wir der/dem anderen, was er/sie nicht so toll gemacht hat. Es ist ja nicht böse gemeint. Wir alle wissen, wie schwer es ist, Sprecher zu sein. Denn dazu gehört nicht nur, seinen Text auswendig zu können, sondern, in eine andere Rolle zu schlüpfen. Manchmal muss man jemanden spielen, der das genaue Gegenteil von einem selbst ist - und das kann ziemlich schwer sein.

Sprechen ist nicht so einfach, wie ihr denkt...

von Jessica Nitsch

Aber ich glaube, gerade das ist das Tolle an der Schauspielerei, jemand anderes zu sein. So etwas ist etwas ganz anderes, als zu tanzen und es ist eine große Herausforderung.

Wer jetzt denkt, dass das Sprechen einfach nur anstrengend ist, hat sich ganz gewollig getauscht! Die Sprecherproben sind eigentlich immer ziem-

liches tut und von Frau Pietzsch nachgemacht wird, sind wir anderen meist so angegackert, dass nichts mehr so funktioniert, wie es eigentlich sollte. Dann kommen wir aus dem Lachen nicht mehr raus, nicht einmal Frau Pietzsch.

Doch wenn der Auftritt bevorsteht, bin ich schon ziemlich aufgereggt. Wie es den anderen geht, weiß ich nicht, aber ich glaube, dass sie genauso viel Lampenfieber haben wie ich. Dann heißt es ja nicht nur: "Konzentriere dich auf das Sprechen" - sondern auch "Konzentriere dich auf das Tanzen".

Das schwerste ist, sich nach dem Tanzen wieder in die Rolle des Sprechers hineinzufinden und bis zum Ende des Sprecherauftritts zu bleiben. Eigentlich ist es schade, dass nur in "Tour de Danse" und "...Einen Koffer in Berlin" gesprochen wird. Dann müsste natürlich auch mehr Text gelernt werden ...

lich lustig. Am Anfang klappt es ja immer noch ganz gut... Wenn sich später jemand verspricht oder irgend etwas Kom-

Mir macht es immer wieder Spaß auf der Bühne zu stehen und eine ganz bestimmte Rolle zu spielen - und zu sprechen.

Nächste Premiere: 16. November, 15 Uhr "Ruf mich an - oder: Hello, call me please"



Das allgegenwärtige Handy steht im Mittelpunkt dieser neuen Inszenierung. Überall piepst und klingelt es. Um Verabredungen zum Geburtstag, ins Musical, zu einer Reise nach Irland zu treffen, telefonieren die Tänzerinnen mit dem Handy. In kleinen Sprechrollen führen Sie durch das Programm. Westerntänze, Blumenwalzer, Don't stop moving, Tango, Can Can und Irischer Step à la Riverdance fordern



wieder alle Gruppen des Ensembles und bieten eine unübertroffene Vielfalt à la "pas de trois".
Im Trainingslager in den Oktoberferien im tschechischen Riesengebirge bekommen die Darbietungen den letzten Schliff. Seien Sie gespannt auf den November!

Idee und Inszenierung: Katrin Dewart-Weschke



Lutz-Stephan Mannkopf



Joachim Lity



Wolfgang Nier



Unsere Partner im FEZ



FEZ Wuhlheide - seit 1979

Europas größtes Kinder- und Jugend-Freizeitzentrum

Lutz-Stephan Mannkopf

Leiter des Freizeit- und Erholungszentrums Wuhlheide / FEZ

Ich freue mich, dass wir "pas de trois" jetzt so einen schönen großen Raum als Ballettsaal zur Verfügung stellen konnten. Ich denke, hier im ersten Stock werden auch noch viel mehr neugierige "Zaungäste" zuschauen kommen. Es ist für mich jeden Tag eine Freude zu sehen, wie viel Leben die Tänzerinnen in den

Flur direkt vor meinem Büro bringen. Sehr beeindruckend war die kurze Zeit, in der ein wirklich toller Übungsraum mit Parkett, Stangen und Spiegeln entstanden ist. Ich bin überrascht, wie tatkräftig die Mitglieder ihren Verein unterstützen.

Ich habe ja in der Wendezeit mit angeregt, dass sich das einstige "Kinder- und Jugendballett" als Verein auf eigene Füße stellt. Und ich bin froh, dass dieser mutige Schritt sich als richtig erwiesen hat. Auch wenn es seit

der Zusammenlegung mit dem Pionierpaal jetzt zwei Tanzangebote im gleichen Haus gibt, finde ich, dass "pas de trois" mit seinem hohen künstlerischen Niveau und den immer neuen großen Bühnenshows sein eigenes Profil hat. Und die Teilnehmerzahlen zeigen ja, dass beide Tanzangebote gut angenommen werden. Ein besonderer Vorteil des "pas de trois" ist sicher die enorme Vielfalt, die sowohl breite Altersgruppen von Kindergartenkindern bis zu jungen Erwachsenen begei-

stert, wie auch für Liebhaber klassischen Balletts bis hin zum Gestaltungsstanz oder ganz modernen Interpretationen alles bietet.

Wir sind stolz, dass der gute Puf der attraktiven Programme von "pas de trois" auf das FEZ abfärbt. Gern räumen wir den Mitgliedern des Vereins auch Platz ein, sich mit eigenen Ideen ins FEZ einzubringen, Aktionen inhaltlich mitzugestalten, oder auch mal eine Vereinsfeier bei uns im Haus zu machen.

Wie gut es war, dass "pas de trois" sein Schicksal in die eigenen Hände genommen hat, zeigt sich auch jetzt angesichts der Sparmassnahmen des Berliner Senats. Das FEZ bekommt über zwei Jahre ein Viertel weniger Geld und muss etwa 30 Mitarbeiter entlassen. Wenn wir dies zum Teil mit dem Wegfall von Angeboten ausgleichen müssen, oder verstärkt Eintrittsgelder kassieren, bin ich froh, dass "pas de trois" seine eigene sichere Zukunft unter unserem Dach hat.

Mit Ihnen, so wie mit etwa 20 anderen ehrenamtlichen Vereinen, ich denke da zum Beispiel an die Feldbahn, die "Jeunesse musicale" oder das Kinderliedarchiv, können wir als FEZ "krisensichere" Hobbys anbieten, auch wenn die Politiker ausgerechnet an sinnvollen Beschäftigungen für Kinder sparen wollen. Dafür bin ich Ihnen dankbar und wünsche weiter viel Erfolg.

Joachim Litty

Leiter der Landesmusikakademie Berlin

Wir arbeiten ja von Anbeginn sehr fruchtbar mit dem "pas de trois" zusammen, schon weil Mitarbeiter der Akademie hier aus dem Haus stammen und gute Erfahrungen mit diesem Ballettverein mitgebracht haben. Ein Höhepunkt war sicher unsere gemeinsame Premiere im Jahr 1999: "Jan und die Zaubерflöte". Daran wollen wir im kommenden Jahr anknüpfen mit dem neuen Stück: "I will dance".

Vor allem für unsere Schülerkonzerte können wir den "pas de trois" gut einbeziehen, so wie

wir ja auch mit dem Orchester und anderen Partnern dabei zusammengehen. Gerade für die "Stunde des Musicals" brauchen wir gute Tanznummern, aber auch "Peter und der Wolf" und die Weihnachtsstücke "Nussknacker" und "Puppenfee" sind sehr begehrt bei den Schülern. Und über diese Vormittagsprogramme, in denen wir jeweils über hundert Schüler erreichen, wird ja auch der "pas de trois" noch bekannter.

Für die Zukunft könnte ich mir vom Verein noch einige modernere Angebote vorstellen. Mehr Ausdruckstanz oder Choreografien aus ganz anderen Kulturkreisen kämen sicher gut an. Auch ich denke, dass der Verein sich gern mit anderen Aktivitäten neben dem Tanz in die Landesmusikakademie und ins FEZ einbringen könnte, wenn es dafür Ideen gibt. Auch uns werden die Finanzen vom Sparhaushalt des Landes Berlin beschnitten, so dass wir unsere Träume von einem eigenen Kindermusical – natürlich gemeinsam mit dem "pas de trois" – einstweilen nicht verwirklichen können. Wir bekommen ein Fünftel weniger Geld, werden also auch einsparen und Gebühren erhöhen müssen. Trotzdem wollen wir in gewohnter Qualität weitermachen und freuen uns schon auf die nächsten schönen Veranstaltungen gemeinsam mit den Tänzerinnen, Tänzern und Pädagogen Ihres Vereins.

Wolfgang Nier,

Landesmusikakademie, Abteilung Tanz

Mit dem "pas de trois" bin ich seit langem vertraut, denn ich war schon früher im Pionierpalast verantwortlich für den Tanz und damit für das Kinder- und Jugendballett. Daher war die gute Zusammenarbeit mit den Ballettpädagogen und dem Verein selbstverständlich.

Ich bereite schon intensiv das nächste Festival der Landesmusikakademie vom 28.3. bis 13.4.2003 vor. Ein Höhepunkt dabei wird sicher die Premiere der neuen Show vom "pas

de trois" sein: "I will dance". Anne Pietzsch hat sie entwickelt, sozusagen im Auftrag der Akademie. Ziel dieses Programms ist die Darstellung des langen Weges der vor dem "großen Auftritt" auf einer Bühne liegt. Von den ersten Schrittproben im Ballettsaal, den Übungen, den immer wiederholten Schrittfolgen bis zum ganzen Tanz mit den Kostümen. Dieses Programm wollen wir nach der Premiere am 29.3.2003 auch in unsere Reihe der "Schülerkonzerte" aufnehmen. Eine Voraufführung am 28.3. findet schon in diesem Rahmen statt und am 30.3. ist "I will dance" im Rahmen des Festivals noch einmal im grossen Saal des FEZ zu sehen. Darüber hinaus tritt der Nachwuchs des "pas de trois" mit einigen ausgewählten Tänzen im Foyer auf.

Für die "Stunde des Musicals" haben die modernen Gruppen drei Tänze untersucht, die dieses Genre illustrieren. Auch "Jan und die Zaubерflöte" behält Frau Leopold im Repertoire, so dass wir es weiterhin Schulklassen zeigen können. Für den 5.12.2002 ist der "Nussknacker" mit gleich zwei Vorstellungen fest eingeplant, dabei spielen wir die Suite von Peter Tschaikowski und stellen die Vorehrung dar. Im Mai lief "Peter und der Wolf" sehr erfolgreich. Wie Sie sehen, sind die Beiträge des "pas de trois" für unser Programm nicht wegzudenken und ich möchte an dieser Stelle den Tänzerinnen und Pädagogen herzlich für ihre unermüdete Mitarbeit danken. Natürlich gilt mein Dank auch den Eltern und Lehrern, die durch Schulbefreiungen diese Auftritte ermöglichen. Glauben Sie mir: Es lohnt sich außerordentlich! Bei den Schülerkonzerten erreichen wir sehr viele Kinder aus ganz Berlin, machen sie mit Musik und Tanz bekannt, die viele sonst gar nicht kennenlernen würden.

Und ich denke, es ist auch eine gute Auftrittsmöglichkeit für Ihr Ensemble und eine Werbung an der richtigen Adresse; nämlich bei Schülern und Lehrern, die sich vielleicht selbst für den Tanz begeistern lassen.

Aufgezeichnet von Susanne Harmsen

- Die erste eigene Premiere -

Vielleicht könnt ihr euch noch an die Vereinsfeier 2001 erinnern. Dann erinnert ihr euch wohl auch noch an die neuen Tänze, die dort gezeigt wurden. Einer der Tänze hieß "Eternal Flame".

Meine Freundin Anne aus der Modernen Gruppe und ich haben ihn uns ausgedacht. Das war aber gar nicht so einfach. Schon das richtige Lied auszusuchen ist schwer. Und dann auch noch dazu zu tanzen...

Eigentlich hatten wir einen Tanz zu "Boom" von Milane Fernandez geplant, was uns allerdings nicht gelingen wollte. Der Tanz war zwar schon fertig, hatte aber nicht dieses "besondere Etwas". So beschlossen wir, ihn aufzugeben.

Dann legte Anne die CD von Atomic Kitten ein. Wir fingen an zu träumen - und schon kam die Idee: Ein Tanz zu "Eternal Flame"! Dann ging es eigentlich ganz schnell. Wir hatten einige neue Schrittfolgen und Kombinationen. Und wenn uns nichts mehr einfiel, setzten wir uns auf Annes Bett, hörten uns alles noch mal an und es ging weiter. Nach zwei Stunden war das Werk vollendet, und ich musste nach Hause.

Da wir uns nicht dauernd treffen konnten, übten Anne und ich in der Schule weiter. Da wir in eine Klasse gehen, war das kein Problem. Wir bateten die

Aufsichtslehrer, in den Hofpausen im Klassenraum bleiben zu dürfen. Leider war nicht jeder Lehrer so nett und erlaubte es uns, aber wir hatten trotzdem genügend Zeit, den Tanz zu üben und konnten ihn dann auch sicher. Einen Vorgeschmack auf den Auftritt bekamen wir, als wir "Eternal Flame" unserer Klasse im Musikunterricht zeigen durften.

Das nächste Problem war: Was sollten wir anziehen? Anne und ich hatten das gleiche Top, welches jedoch nicht ganz

das richtige für diesen Tanz war. Daher beschlossen wir, ein weißes Top anzuziehen. Da die Farbe weiß allein ziemlich langweilig ist, bügelte meine Oma die England-Flagge auf Annes Top und auf meines die Flagge von Amerika. Dazu zogen wir einfach unsere Jeans an. Dann war der Abend der Vereinsfeier da. Ich sprach noch mal Frau



- beinahe ohne Kostüm!

Endlich sah ich das silberne Auto meines Vaters kommen. Durchs Fenster reichte er mir die 2 Tops und ich lief hinein zu Anne. Schnell zogen wir uns um und übten noch einmal alles. Dann warteten wir auf unseren Auftritt. Erst war die Zeit verrast, jetzt kam sie mir soooo lang vor. Endlich sagte Frau Pietzsch unseren Tanz an. Ich war total aufgeregt, weil alle Eltern und Vereinsmitglieder auf Anne und mich sahen. Einige fotografierten und ich konnte sogar eine Videokamera entdecken.

Doch als die Musik losging, hatte ich keine Zeit mehr, an Kameras und die Zuschauer zu denken. Alles klappte bestens. Am Schluss dachte ich mir allerdings: "Mist, ich glaube, ich habe die ganze Zeit nicht gelächelt... oder?" Doch der Applaus ließ nicht daran zweifeln, dass Anne und ich wirklich gut getanzt hatten. So lange, wie alle klatschten, konnte ich nur noch lachen, lächeln, grinsen... oder wie ihr es auch immer nennen würdet.

Und in diesem Augenblick wusste ich, was ich so toll am Tanzen finde: Die Bewegung, die Musik, den Rhythmus... Und vor allem das Gefühl, dass den Anderen gefallen hat, was man getan hat und wofür man (manchmal hart) trainiert hat. Und wenn ich das fühle, bin ich wirklich stolz auf mich.

Arividerci, Jessica Nitsch

Pietzsch an, um sicher zu gehen, dass alles gut klappt. Dann überließ es mich siedendheiss: Ich hatte die Tops zu Hause liegen lassen! Zum Glück gab es aber meinen Vater, der schnell noch mal nach Hause fuhr, um sie zu holen.

Ich stand wie auf Kohlen vor dem "Come in". Der Augenblick unseres Auftritts rückte immer näher, und mein Vater kam immer noch nicht. Ich wartete, schaute und wartete immer noch.



Zu Gast bei:

Hubert Fürstenow

Hubert Fürstenow • Verantwortlicher Inspizient im "pas de trois" e.V.

Was führte Dich zum Ensemble?

Wir besuchten im Pionierpalast die öffentliche Generalprobe vom "Karneval der Tiere". Da entschloss sich meine Tochter Sabrina, mitzutanz. Sie begann in der Folkloregruppe bei Heinz Kretschmann und wechselte später auf Empfehlung zur Klassischen Gruppe. Damals waren wir nur Zuschauer und haben uns gefreut. Während die Kinder trainierten, saßen die Eltern in gemütlicher Runde bei Eis und Kaffee. Ich habe meine Frau und meine Tochter nach der Arbeit abgeholt.

Wie bist Du hinter die Bühne gekommen?

Nach Gründung des Vereins 1990 war hinter der Bühne Hilfe nötig, weil der Inspizient vom heutigen FEZ nicht mehr zur Verfügung stand. Unter dem Personalabbau, ähnlich wie heute, sollten die Kinder nicht leiden. Da ich ja durch meinen Beruf technisches Verständnis habe, bin ich eingespungen. Ich verstehe die Politiker nicht, die an der falschen Stelle sparen - an unserer Zukunft! Meine Frau Angelika war seit der Gründung Vereinsvorstand und kassierte tagtäglich von den Eltern im FEZ die Mitgliedsbeiträge. Das hieß Streß hoch fünf und viel zu viel Bargeld in der Tasche. Da habe ich mir manchmal Sorgen gemacht.

Was machst Du hinter der Bühne?

Ich muss die Requisiten anfordern, kontrollieren, ob alles da ist und koordinieren, daß zum richtigen



Zeitpunkt alles läuft. Während der Vorstellung rufe ich die Kinder rechtzeitig zur Bühne. Wenn die Tänzerinnen noch nicht fertig sind, fangen die Pädagogen hinter der Bühne an zu rotieren, rasch noch ein Kleid geradezupfen, eine Sicherheitsnadel einstecken, widerspenstige Haare festklemmen...

Warum machst Du das heute noch - deine Tochter ist ja schon lange nicht mehr dabei?

Es macht immer noch Spaß, und jede Vorstellung läuft anders. Ich war bisher bei jeder Show dabei, außer bei den Vormittagsveranstaltungen, wenn ich arbeiten muss, natürlich. Ansonsten habe ich nur bei einer einzigen Vorstellung "gefehlt". Die letzte Vorstellung, bei der ich Zuschauer sein konnte, war "Bühnenreiß", da habe ich gefilmt mit einer geliehenen Kamera und Eva Schirmer war da die Inspizientin. Seit 2001 haben wir ganz neue Technik im FEZ mit einem neuen Inspizientenpult.

Woran erinnerst Du Dich gerne?

Premieren sind immer schön. Ruhig ablaufende Vorstellungen, wo alles klappt, allerdings auch. Der spannendste Moment ist immer, wenn ich am Monitor durch die dunkle Bühne nichts sehe. Dann muss ich immer die Tanzpädagoginnen fragen, ob alle da sind. Meistens klappt alles. Aber man bekommt feuchte Hände vor Aufregung, bis alle da sind. Das beste war an meinen 50. Geburtstag die nette und gelungene Überraschung auf dem Gendarmenmarkt. Dafür möchte ich mich bei allen bedanken, sogar meine Frau hat dichtgehalten, ich war wirklich überwältigt!

Gab es auch mal Pannen?

Einmal hieß es, wie immer, am Ende einer Vorstellung "Vorhang zu". Der Vorhang schloss sich auch brav. Wegen des heftigen Beifalls kam dann das Kommando: "Vorhang wieder auf". Er ging aber nicht wieder auf - er blieb einfach und endgültig zu. Nichts zu machen. Der Mitarbeiter der den Vorhang bedient hatte, hörte nur "Vorhang zu", schloß ihn, zog den Schlüssel ab und ging eilig nach Hause.

Was wünschst Du dem Ensemble?

Ich möchte, dass es weiter geht. Viele schöne Auftritte und mehr Veranstaltungen, auch auswärts. Ich hoffe, dass trotz der schwierigen Lage des FEZ der Verein seine feste Heimstätte im Haus behält. Schön wäre es, wenn mehr Eltern den Verein mitgestalten für ihre Kinder. Die Identifizierung mit dem Verein sollte größer werden, wir arbeiten ja alle ehrenamtlich und unentgeltlich und sind keine Dienstleister für die Mitglieder. Es geht mir nicht um Anerkennung. Mitmachen ist Anerkennung genug.

Die Fragen stellte Jürgen Andersohn

Hubert Fürstenow: geboren am 21.8.1951; ältester von vier Brüdern; KFZ-Mechaniker, Berufskraftfahrer, Hebezeugwart. Lernte im April 1976 seine Frau Angelika kennen, die von Beginn an im Vorstand des pdt ist; zwei Kinder: Doreen geb. 1971; Sabrina geb. 1977 (tanzte im Ensemble)



BÜHNENBEDARF & MESSTEXTILIEN
Dieter Cronenberg GmbH, Düsseldorf

Trainingslager im Riesengebirge 13.-19.10.2002 • Hotel Roxana

Das Trainingslager bietet nicht nur die Möglichkeit, die Premiere von "Ruf mich an - oder: hello, call me please" mit einem "letzten Schliff" vorzubereiten, sondern darüber hinaus Möglichkeiten für eine aktive Erholung: Tischtennis, Volley- und Basketball, Billiard, Kegeln, Reiten, Sauna. Noch können sich übrigens einige Erwachsene als Erholungsgäste anschließen - Info: **Herr Andersohn**



Das Berghotel Roxana liegt 850 Meter über dem Meeresspiegel im westlichen Riesengebirge

HAUSVERWALTUNG
& IMMOBILIEN
L. MASCHKE



Unsere **sitzhafterliche**
Scheune mit historischem
Flair ist ideal für
jede Feierlichkeit.

Oderheimer Str. 1-12559 Berlin
Tel.: (030) 65 94 01 34
Fax: (030) 65 94 01 36
www.Hausverwaltung-Masche.de

THE VOICES

Live Musik
mit besten Referenzen für:
Firmenveranstaltungen&Partys



Charthits, Disco, Schlager
Standard, Latin, Oldies, Country
Evergreens & Swing

www.the-voices.de

tel/fax 030/4250908
0179/2194217



Wer bringt Euch relaxed ins nächste Trainingslager?

anrufen informieren mieten 030 / 42 21 99 0
www.berinmobil.de

unserBus
BERINMOBIL
FRANK RECHERT GMBH

13 bis 56 bequeme Sitzplätze • Standard bis Vollkomfort!



4. Ball des pdt e.V.



Flower power im COME IN

Rückblick auf den 13. Oktober 2001 in Bildern - der Lust machen soll auf den anstehenden 5. pdt-Ball, nach der Premiere am 16. November. Dieser 5. pdt-Ball kann aber nur stattfinden, wenn sich noch rund zehn freiwillige Helfer für die Organisation melden ... *



„Ich werde tanzen“ erzählt die Geschichte von drei Jungen, die ursprünglich Boxer werden wollen. Durch Zufall landen Sie statt dessen beim Tanztraining. In einer kleinen Rahmengeschichte erfahren die Zuschauer, wie sich Tänzer aufwärmen, an der Stange trainieren, Schritte immer wieder üben, Bewegungsabläufe verinnerlichen und schließlich einen Tanz bis zur Aufführung bringen. Anstelle der perfekten Vorstellung bekommt der Zuschauer hier einen Blick hinter die Kulissen geboten und erfährt etwas über die Mühen des Trainings, die später im scheinbar federleichten Auftritt nicht mehr zu sehen sind.



Idee und Inszenierung:
Annemargret Pietzsch

I will dance



Premiere am 29.3.2003 im
Großen Saal des FEZ Wuhlheide

Tanzen mit Kindergartenkindern geht weiter



Lieber pdt,
da Charlotte ab August 2002
vom Kindergarten in die
Vorschule wechselt, ist es uns
leider nicht mehr möglich, sie
am Ballett-Training teilnehmen
zu lassen. Wir bedanken uns für
die freundliche und liebevolle
Betreuung und verabschieden uns
mit freundlichen Grüßen!
M. Eisert, 11. Juni 2002

TANZEN im pdt:

Jungen und Mädchen ab 4
Jahre +++ 1x wöchentlich eine
Stunde +++ unter Anleitung
erfahrener Ballettpädagogen
+++ dreimonatiger Probekurs
+++ Abholung aus Kitas
ist garantiert +++

Der pdt dankt Frau Bendig und Frau Wittek für die bisherige Betreuung der Kita-Kinder. Wir freuen uns, daß Frau Mitrea kurzfristig eingesprungen ist, suchen aber dringend liebevolle Nachfolger/-innen auf Dauer (Entgelt auf Basis geringfügiger Beschäftigung) - bitte Herrn Andersohn anrufen, 030/6 59 50 17, ab 18 Uhr.



Sie können einzelne Gruppen oder den ganzen pdt e.V. buchen für Firmenjubiläen, Stadtfeste ...
pdt-Info-Telefon: 030 | 6 59 50 17

